



Interpellation Nr. 244 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 26. Februar 2007

Wie setzt der Stadtrat das Ziel A1.2 (Energiepolitik) bis ins Jahr 2011 um?

Wieder einmal haben Stadtrat und Grosser Stadtrat in der GRSTR-Sitzung vom 23. November 2006 viel Zeit und Geld investiert, um die Gesamtplanung für die Jahre 2007–2011 zu erstellen, zu beraten und zu verabschieden.

Die SVP fragt sich nun, ob diese Arbeit nicht eine grosse Ressourcenverschwendung und die Arbeit im Wesentlichen für den Papierkorb ist. Nach Auffassung der SVP ist die Gesamtplanung ein grosses „bla-bla“ um warme Luft und grosse Sprüche mit wenig Chance auf Umsetzung. Besonders utopisch erscheint uns das Ziel A1.2 zu sein:

„Die Stadt betreibt eine aktive Luftreinhalte-, Energie- und Klimapolitik mit dem Ziel,

- den Energieverbrauch auf Stadtgebiet und damit die Umweltbelastung zu senken;
- die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und der Kernenergie zu vermindern;
- die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern.“

Für die SVP-Fraktion stellen sich nun die folgenden Fragen, wie der Stadtrat konkret gedenkt, das Ziel A1.2 bis Ende des Jahres 2011 umzusetzen, da er ja vom Grossen Stadtrat beauftragt wurde, dieses Ziel umzusetzen?

1. Die Festlegung von Grenzwerten und Inkraftsetzung von Umweltschutzverordnungen ist Sache des Bundes, allenfalls gibt es kantonale Ausführungsgesetzgebungen. Wie will der Stadtrat konkret die Luftreinhaltewerte senken?
2. Wie will der Stadtrat bis ins Jahr 2011 konkret Einfluss auf die Klimapolitik nehmen und was sind die entsprechenden Massnahmen bis ins Jahr 2011? Die entsprechenden Ziele sind im Kyoto-Protokoll festgelegt und können vom Stadtrat von Luzern nicht umgeschrieben werden!
3. Im Ziel A1.2 steht geschrieben: „...den Energieverbrauch auf dem Stadtgebiet und damit die Umweltbelastung zu senken“. Im Ziel A1.2 wurde das Wort „Stadtgebiet“ verwendet, dieses impliziert, dass dies ebenfalls die privaten Haushalte und die Wirtschaft / den Tourismus betrifft.

- a) Durch welche konkreten Massnahmen will der Stadtrat bis ins Jahr 2011 den Energieverbrauch auf dem Stadtgebiet senken?
 - b) Durch welche konkreten Massnahmen bis ins Jahr 2011 will der Stadtrat den Energieverbrauch der Privaten senken?
 - c) Wie will er den Energiebedarf bei der Wirtschaft bis ins Jahr 2011 senken (konkrete Massnahmen)?
4. Im Ziel A1.2 steht weiter geschrieben: „...die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und der Kernenergie zu vermindern“.
- a) Durch welche konkreten Massnahmen will der Stadtrat bis ins Jahr 2011 die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und der Kernenergie auf dem Stadtgebiet senken?
 - b) Durch welche konkreten Massnahmen bis ins Jahr 2011 will der Stadtrat die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und der Kernenergie der Privaten senken?
 - c) Wie will er die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und der Kernenergie bei der Wirtschaft bis ins Jahr 2011 senken (konkrete Massnahmen)?
5. Wie will der Stadtrat als verantwortliches Organ der EWL dem sich abzeichnenden Strommangel ab dem Jahr 2015 begegnen? Welche konkreten Massnahmen sieht der Stadtrat vor, dass die EWL die Stadt Luzern mit genügend Strom versorgen kann? Die SVP fragt nach konkreten Massnahmen zur Versorgungssicherheit und nicht nach Phrasen und altbekannten sozialistischen Sprüchen!
6. Bundesrat Moritz Leuenberger hat in den vergangenen Monaten verschiedentlich darauf hingewiesen, dass die Schweiz auf eine Unterversorgung mit Strom ab dem Jahre 2015 zusteuert. Zurzeit werden primär folgende Möglichkeiten diskutiert:
- a) Bau eines neuen Atomkraftwerkes
 - b) Bau von Gaskraftwerken

Die Stadt Luzern ist Eigentümerin der EWL. Auf der einen Seite hat der Stadtrat von Luzern den Auftrag gemäss dem Ziel A1.2. Auf der anderen Seite muss die EWL die Versorgung mit Strom sicherstellen. Durch welchen Energieerzeuger bevorzugt die EWL bzw. der Stadtrat, den notwendigen Strom zu beziehen (Gaskraftwerk oder AKW)?

Yves Holenweger
namens der SVP-Fraktion